

1.LSK Heindl Masters Ergebnisse 2014

OÖ. Mastersmeisterschaften

Traun, 29.3.2014

Große Erfolge der Teilnehmer des 1. LSK Heindl

Damen:

6 Starterinnen, Altersklasse 65 bis 80

8 Einzelstarts: 8x Platz 1 2 Staffelstarts:

2x Platz 1

Herren:

11 Starter, Altersklasse 50 bis 90

16 Einzelstarts : 10 x Platz 1 4 x Platz 2, 1 x Platz

3.1 x Platz 6 2 Staffelstarts: 2 x Platz 1

Mixedstaffeln: 2 x Platz 1

Resümee von Masters-Wart Gerhard Schraml: "Wir Masters waren trotz einiger Ausfälle wieder sehr erfolgreich! Nach dem USC Traun stellte der 1. LSK Heindl die zweitstärkste und wie immer auch die älteste Mannschaft von 11 teilnehmenden Teams und waren auch die weitaus erfolgreichste."

XX Mallorca Open Masters (MOM)

8 Masterschwimmer (4 Schwimmerinnen und 4 Schwimmer) desl. LSK Heindl reisten für eine Woche nach Mallorca, um an den XX Mallorca Open Masters am 26. Und 27. April 2014 teilzunehmen.

An diesem Wettkampf nahmen 250 Schwimmer teil die von 30 Schwimmvereinen stammten und aus 14 verschiedenen Ländern kamen. Unsere Schwimmer erzielten 10 erste Plätze, 4 zweite Plätze und 4 dritte Plätze in Einzelwettkämpfen und in den Staffeln 3 mal Gold, 1 mal Silber und 2 mal Bronze.



Wettkampfmannschaft des 1. LSK Heindl beim Mallorcamaesters: Erhard Reichel, Gerhard Schraml, Helga Gränitz, Waltraud Wöss, Franz Zigon, Gerid Diessl, Reinhard Biermair, Elly Kaiser

15. Internationales Salzburger Masters Meeting

Beim 15. internationalen Salzburger Masters Meeting am 17. - 18.05.2014 in Rif waren 126 Teilnehmer von 36 Vereinen aus 9 Ländern am Start. Die 11 Teilnehmer des 1. LSK Heindl erreichten dabei insgesamt 15 erste, 8 zweite und 2 dritte Plätze im Einzel sowie 2 erste und 2 zweite Plätze in den Staffeln.



25. Internationales Masters-Schwimmen der Schwimmunion citynet@Hall

Beim 25. Internationalen Masters-Schwimmen der Schwimmunion citynet@Hall in Tirol Hall in Tirol 12. -13.7.2014 war der 1.LSK Heindl nur mit einer Mini Mannschaft vertreten.

Trotzdem schafften die drei Herren Alexander Patuzzi (AK75), Erhard Reichel (AK 65) und Volker Kröswagn (AK 45) unter 200 Schwimmern aus 55 Vereinen zusammen 3x Gold, 3x Silber und einmal Bronze.



Österreichische Masters Meisterschaften 2014 in Steyr am 4.-5.10.2014

Bei den diesjährigen Mastersmeisterschaften war der 1.LSK Heindl wieder sehr erfolgreich. Neben 15 ersten (9 Herren, 6 Damen), 15 zweiten (4 Herren, 11 Damen) und 12 dritten Plätzen (11 Herren, 1 Dame) erreichte das 21 Personen umfassende Team auch 5 erste und 3 zweite Plätze in den Staffelbewerben.

In der Gesamtwertung liegt der 1.LSK Heindl unmittelbar hinter der Schwimgemeinschaft Eisenstrasse und dem TWV Tirol an dritter Stelle, wobei die beiden ersten ja Zusammenschlüsse aus mehreren Vereinen sind.



Unser Willi Rauch der in diesem Jahr dreifacher Weltmeister in der AK80 in Montreal wurde durfte nicht für uns antreten, da er dabei für seinen Heimatverein Las Vegas Masters gestartet war.

Franz Zigon wird 90!

Franz Zigon wurde am 9.3.1924 in Linz geboren und ist somit um 5 Jahre älter als unser Verein. Da er in der Ludlgasse in der Nähe des Parkbads wohnte kam er auch früh mit dem Wasser in Berührung. Nachdem er mit 12 Jahren von seinem Vater eine Dauerkarte für das Parkbad bekommen hatte, begann er täglich zu trainieren und startete im selben Jahr über 50m Kraul zum ersten Mal für den 1929 gegründeten LSK.

Er blieb dem Schwimmsport auch in der NS Zeit treu und errang bereits als Jugendlicher einige Titel im Schwimmen und Wasserball im damaligen „Grossdeutschen Reich“.

Nach Kriegsende war er eines der Gründungsmitglieder des allgemeinen Sportverbandes und selbstverständlich im Schwimmen und Wasserball wieder sehr erfolgreich.

21 Landesmeister, 5 Staatsmeister, 13 Spiele im Wasserball Nationalteam sowie als Höhepunkt die Teilnahme an der Olympiade 1952 in Helsinki mit der Österreichischen Nationalmannschaft waren die Ausbeute. Von Helsinki brachte er auch viele Ideen und Schwung für das Jugendtraining unseres Vereins mit, die er mit seinem gleichaltrigen Wasserballkollegen Prof. Walter Kellermayr und dem 3 Jahre älteren Cheftrainer Josef Linemayr in die Tat umsetzte. In weiterer Folge war er auch als internationaler Wasserballschiedsrichter tätig und leitete unter anderem das Endspiel der Weltjugendfestspiele 1955 in Warschau zwischen Ungarn und der Sowjetunion.

Ab etwa dreißig mit Familiengründung und verstärktem Eintritt ins Berufsleben nahmen die sportlichen Aktivitäten zwangsweise ab. Das letzte Mal spielte er 1962 mit dem LSK in der Wasserball Staatsliga und trug noch westlich zum Vizemeistertitel bei. Er blieb jedoch ein interessierter Beobachter der Entwicklung im Schwimm- und Wasserballsport und stellte sein Wissen gerne den Aktiven zur Verfügung.

In der Pension entdeckte er den Schwimmsport neu für sich. Nach einigen Starts bei Österreichischen Mastersmeisterschaften nahm er mit dem ein Jahr älteren Ludwig Jirouch bei den Masters Europameisterschaften 1999 in Innsbruck und ein Jahr später bei den Masters Weltmeisterschaften in München teil.

Seit damals ist er Stammgast bei vielen Masters Veranstaltungen. Das Schwimmen wurde wieder zu seinem Lebenselixier das ihm über viele schwierige Situationen hinweghalf.

Auch mit nunmehr 90 Jahren trainiert er mindestens 3 mal wöchentlich mit vollem Einsatz - für größere oder kleinere Wehwehchen bleibt dabei einfach keine Zeit.

Höhepunkte von vielen nationalen und internationalen Erfolgen sind dabei zwei Gold und eine Silbermedaille bei den Masters Europameisterschaften 2011 in Jalta und eine Gold und eine Silbermedaille in der Staffel bei den Masters Weltmeisterschaften 2012 in Riccione.

Müßig zu erwähnen dass er die meisten seiner Staffellokollegen wie Erna Pröll, Elly Kaiser, Helga Gränitz und Willi Rauch durch sein Vorbild zu eifrigem Training animiert hat.

Zu seinem 90er wünschen wir ihm alles Gute und hoffen dass er uns noch lange als Gallionsfigur erhalten bleibt!

In der Altersklasse zwischen 90 und sterben

Die Liste seiner Sport-Erfolge ist lang, jene seiner Krankheiten auch. Doch Franz Zigon muss weiter, immer weiter

Von Helmut Aiteneder

LINZ. Franz Zigon wird am Sonntag 90. Geistig hellwach, und auch körperlich scheint der Jubilar trotz vieler Verletzungen und Krankheiten nicht zu stoppen. Über seine sportlichen Erfolge als Schwimmer bei Seniorenwelt- und Europameisterschaften hat er penibel Buch geführt, ebenso über die 23 Autos, die er in seinem bisherigen Leben fuhr. Doch was steckt hinter der Agilität, dem Ehrgeiz - was treibt Franz Zigon an? Der Versuch einer Annäherung.

00Nachrichten: Herr Zigon, Sie haben in Ihrem Leben schon viele körperliche Rückschläge verkraften müssen. Kriegsverletzung, Oberschenkelhalsbruch, Achillessehnenriss, Blasenkrebs, Herzinfarkt ...

Zigon: ... zum vergangenen Krampus ist das passiert. Ich bin am Freitag noch geschwommen, gehe duschen, trockne mich ab, schmiere mich ein. Auf einmal wird mir schwindlig, Herzinfarkt. Im Krankenhaus haben sie mir fünf Stents gesetzt. Ich war fünf Tage im Krankenhaus. Am Freitag bringt mich meine Tochter heim. Eine Stunde später fahr ich auf die Gugl zum Schwimmen. Statt 2000 nur 1000 Meter. Die haben gesagt, Zigon, du spinnst.

Haben die nicht irgendwie recht?

Meine Frau hat das auch immer gesagt. Ich bin der Meinung, dass mich Schwimmen gesund hält. Sport betreiben, das ist meine Botschaft, da bleibst gesund. Natürlich ist das, was ich mache, nicht ganz normal.

Warum können Sie nicht leiser treten, was treibt Sie eigentlich an?

Es ist vielleicht eine Selbstbestätigung. Ich bin alt, aber ich kann noch mithalten, oder besser sein, als viele meiner Alterskollegen. Das gibt mir das Gefühl, dass ich noch etwas wert bin. Ich habe hundert Medaillen zu Hause. Das heißt was. Spazierengehen, Kaffeetrinken, das ist nichts für mich. Das ist ungesund.

Sie können nicht nachlassen? Dreimal pro Woche eine Stunde schwimmen, das brauche ich. Sonst würde mir etwas fehlen. Ich schwimme ohne viel reden meine



Dreimal pro Woche schwimmt Franz Zigon jeweils eine Stunde auf der Linzer Gugl.

Fotos: Wakolbinger, Weibold

LANDALEUTE
INTERVIEW
DER WOCHE
MIT
FRANZ ZIGON

2000 Meter. Ich bin da ein sturer Hund.

Sie werden am Sonntag 90, wie schaut ihre Bilanz aus?

Die Jugend war natürlich nichts, aber wir haben nichts anderes gekannt. Da hat mich der Sport geprägt. Ich war 1952 bei Olympia in Helsinki als Wasserballer. Dann kam die schöpferische Pause, mit Familiengründung, Hausbau. Dann bist du 60 und fängst wieder mit der Schwimmsport an. Da hatte ich noch größere Erfolge als früher, Weltmeister, zweifacher Europameister. Natürlich, es gibt weniger Konkurrenz. Jetzt komme ich ja in die Altersklasse 90 bis Sterben.

Haben Sie Angst vor dem Tag, an dem Sie nicht mehr so können, wie jetzt?

Angst habe ich nur vor einem: Dass ich geistig so abbaue und ein Pflegefall werde. Das wäre das Schlimmste. Wenn es schnell geht und ich tot umfalle, zack, dann ist der Fall erledigt. Es ist alles geregelt. Aber ich denke eigentlich nie an den Tod.

Wenn es aber so weit ist?

FRANZ ZIGON – MENSCH UND KARRIERE

90 Franz Zigon wurde am 9. März 1924 geboren, seine Jugend verbrachte er am Römerberg, heute lebt er in Urfahr. Der Jubilar hat einen Sohn und eine Tochter. Zigon arbeitete als Nachrichtentechniker, ist Internetverweigerer und führt über Leben und sportliche Erfolge händisch penibel Buch. Im 2. Weltkrieg wurde er 1943 in Serbien am Unterschenkel verwundet.

Der Sportler

Als Mitglied des 1. Linzer Schwimmklubs (LSK) erlebte er seinen ersten Wettkampf im Jahr 1936 (Städtevergleichskampf Linz-München). Als Schwimmer und Wasserballer wurde er 21-Mal Landes- und fünf Mal Staatsmeister. 1952 nahm er an den Olympischen Spielen in Helsinki (Wasserball, 13. Platz) teil. Seit 1988 schwimmt Zigon bei den „Masters“ (Altersklassen). Er ist zweifacher Europameister im Rückenschwimmen und wurde 2012 StaffelfWeltmeister. 2015 will er in Kasan (Russland) bei der Europameisterschaft antreten.

„Fünf Tage nach dem Herzinfarkt war ich schon wieder schwimmen. Alle haben gesagt: Zigon, du spinnst!“

Franz Zigon, 89



Nur nicht leiden, das wünscht sich ja jeder. Demenz wäre schlimm für einen wie mich, der geistig so agil ist. Ich kann mich an so vieles erinnern, auch mit Namen habe ich kein Problem. Wenn ich so fit bleibe, wie ich jetzt bin, dann schaffe ich auch die Europameisterschaft in Kasan im nächsten Jahr.

Die Sache mit dem Blasenkrebs macht Ihnen nichts?

Der Arzt hat gesagt, Zigon, sterben wirst an dem nicht. Blasenkrebs ist in deinem Alter eine sehr langsame Sache.

Wie werden Sie am Sonntag feiern?

Ich tauche da unter. Ich fahre zu meinem Sohn nach München. Da wird es geruhsam zugehen, und am Montag komme ich wieder nach Linz zum Training.

Ist der 100er auch ein Ziel von Ihnen?

Da muss ich lachen. Ich habe keine Zielsprache, was das betrifft. Ich vermeide Gedanken wie: Was ist, wenn. Natürlich denke ich weiter, als von heute auf morgen.